

# Antrag

**Initiator\*innen:** LPT Protokoll

**Titel:** Geschichtsunterricht nach vorne denken,  
Vergangenheit durch Vielfältigkeit abbilden

## Votum der Antragskommission

Debatte

## Antragstext

1 *Der Landesparteitag der SPD-Sachsen möge beschließen:*

### 2 **Inhalt:**

3 „Wer die Vergangenheit nicht kennt, [...] kann seine Zukunft nicht gestalten“, so  
4 ähnlich lautet eines der bekanntesten Zitate in Bezug auf Geschichte. Deshalb  
5 gibt es das Schulfach Geschichte – denn nur wenn man weiß, was warum passiert  
6 ist, kann man daraus lernen.

7 In einer Zeit, in welcher der vorhandene Rassismus in unserer Gesellschaft zu  
8 Recht ein präsentenes Debattenthema ist, müssen wir darüber nachdenken, wie dieser  
9 nachhaltig zu bekämpfen ist. Die Geschichte, wie wir sie heute im  
10 Geschichtsunterricht lernen, ist häufig eine Aneinanderreihung der Erfolge (und  
11 der Kriege) von „alten weißen Männern“. Frauen und Afrodeutsche sowie generell  
12 Personen anderer Hautfarbe oder Nationalität kommen kaum darin vor. Wenn sie  
13 vorkommen, dann als Opfer oder Stereotype. Dabei finden sich auch in der  
14 (deutsche) Geschichte (deutsche) Menschen anderer Hautfarbe, die Großes  
15 geleistet haben und noch mehr, die Großes leisten wollten – aber vom System  
16 gehindert wurden.

17 **Beispiele:**

18 **Martin Dibobe** sympathisierte offen mit den Sozialdemokraten und setzte sich für  
19 die Gleichberechtigung der Afrikaner ein. Am 27. Juni 1919 forderte er in einer  
20 Petition Bürgerrechte für alle Menschen aus den deutschen Kolonien. Diese  
21 Petition wird in der Forschung als Dibobe-Petition oder 32-Punkte-Programm  
22 bezeichnet. Zu der Petition, die an das Reichskolonialamt gerichtet war, gehörte  
23 ein Schreiben an die Weimarer Nationalversammlung, welches von siebzehn weiteren  
24 Afrodeutschen unterschrieben war.

25 **Anton Wilhelm Amo** promovierte als erster Afrikaner an einer europäischen  
26 Universität (in Halle und Wittenberg). Sein intellektuelles Schaffen begann Amo  
27 1729 mit der Disputation ›Über die Rechtsstellung der Mohren in Europa‹. Dieses  
28 Thema bewegte den Verfasser selbst, denn er untersuchte „wie weit den von  
29 Christen erkaufften Mohren in Europa ihre Freyheit und Dienstbarkeit denen  
30 üblichen Rechten nach sich erstrecke.“

31 **Fasia Jansen** war eine Liedermacherin und Friedensaktivistin, sowie Zeitzeugin  
32 des Nationalsozialismus. Dort wurde sie zwangsverpflichtet in einer Suppenküche  
33 zu arbeiten, die auch das KZ-Außenlager Neuengamme belieferte. Die  
34 Fünfzehnjährige erlebte sowohl die Brutalität der SS als auch die Verzweiflung  
35 der Häftlinge – Erlebnisse, die ihr Leben entscheidend prägten. Während dieser  
36 Zeit zog sie sich ein Herzleiden zu, unter dem sie den Rest ihres Lebens litt.

37 Wenn wir Rassismus nachhaltig bekämpfen möchten, müssen wir die Geschichte, die  
38 in den Schulen gelehrt wird, multiperspektivischer und facettenreicher angehen.  
39 Wir müssen die Bandbreite der Menschen und ihrer Biografien in unserem Land  
40 aufzeigen und Menschen anderer Herkunft als Teil der deutschen Geschichte  
41 begreifen. Wir dürfen den Teil der Geschichte nicht länger totschweigen.

42 **Ziel:**

43 Ziel muss es sein, den Lehrplan für das Fach Geschichte in den Oberschulen,  
44 Gemeinschaftsschulen, Berufsschulen und Gymnasien zu reformieren. Diese neuen  
45 Aspekte dürfen allerdings nicht nur eine Option als „Wahlbereich“ sein, sondern  
46 in den verpflichtenden Themenkanon aufgenommen werden. Dazu ist notwendig  
47 Antirassismus als Querschnittsthema in die aktuellen Lehrpläne der genannten  
48 Schulformen aufzunehmen. Damit das Thema nicht als Randthema verstanden wird,  
49 müssen in allen dafür geeigneten Lernbereichen des Lehrplans Bezüge zu schwarzen  
50 Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund hergestellt werden. Exemplarisch  
51 kann hier Lernbereich 1 des Lehrplans für Klasse 9 an Oberschulen angeführt  
52 werden, wobei hier Rassismus im Kontext des Ersten Weltkrieges intensiv

53 beleuchtet werden kann. Es ist neben dem Veranschaulichen rassistischer  
54 Denkstrukturen ebenso notwendig, konkrete Einzelpersonen in den Vordergrund zu  
55 stellen (s. genannte Beispiele). Diese können an den entsprechenden Stellen im  
56 Lehrplan vermerkt werden. Da das Fach Geschichte auch immer einen „Heimat- und  
57 Regionalbezug“ vorsieht, kann dazu der Vermerk in den Lehrplan aufgenommen  
58 werden, die Diversität historischer Personen bei der Auswahl der Inhalte mit  
59 regionalem Bezug zu bedenken. Nur so können Schülerinnen und Schüler für  
60 Diversität sensibilisiert werden und sie als Teil der Vergangenheit, Gegenwart  
61 und Zukunft begreifen.

62 Um das zu schaffen, soll die SPD Sachsen sich dafür einsetzen, dass der Landtag  
63 das Kultusministerium damit beauftragt, zusammen mit zivilgesellschaftlichen  
64 Akteur\*innen und Vertreter\*innen aus der Wissenschaft den Lehrplan für das Fach  
65 Geschichte für alle sächsischen Schulformen entsprechend zu überarbeiten.

66 Nur so kann man deutlich machen, dass schwarze Menschen und Menschen mit  
67 familiärem Migrationshintergrund nicht nur hier leben, sondern gleichberechtigte  
68 Mitglieder unserer Gesellschaft sind.

## **Begründung**

69 Erfolgt mündlich.

70 1 [https://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Dibobe](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Dibobe)

71 2 <https://www.berliner-zeitung.de/eine-beruehrende-ausstellung-erzaehlt-die-geschichte-der-vertragsarbeiter-in-der-ddr-beim-reden-nicht-so-viel-laecheln-li.7964>

72  
73